

Anfrage

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 06.09.2006

Ltg.-706/A-4/160-2006

— Ausschuss

des Abgeordneten Waldhäusl
an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
gem. § 39 LGO 2001

betreffend: **Kopal-Kaserne**

Im Zuge der Bundesheer-Reform wurde - mit Ihrer Zustimmung - die Schließung mehrerer Kasernenstandorte in Niederösterreich beschlossen. In der Landeshauptstadt St. Pölten bedeutet dies das Aus für die Kopal-Kaserne. Zur weiteren Verwendung der nun leer stehenden Kasernen gibt es viele Vorschläge und Diskussionen. Was das Schicksal der Kopal-Kaserne betrifft, gab es bereits des Öfteren Gerüchte und Medienhinweise, dass die St. Pöltener Kaserne in ein Flüchtlingslager umgewandelt werden soll. Nun wurde der FP NÖ dazu auch eine Unterlage zugespielt, aus der hervorgeht, dass bereits 2007 mit den Umbauarbeiten begonnen und noch im selben Jahr die Kaserne als Flüchtlingslager betrieben werden soll. Bei einer Kaserne dieser Größenordnung würde ein Flüchtlingslager in St. Pölten das Ausmaß jenes in Traiskirchen bei weitem übersteigen - mit allen bekannt negativen Folgen. Aus der Sicht der FP NÖ eine enorme Beeinträchtigung der Lebensqualität der St. Pöltener Bevölkerung.

Der Gefertigte stellt daher an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll folgende

A n f r a g e

- 1) Ist Ihnen bekannt, dass es Pläne gibt, die Kopal-Kaserne bereits im nächsten Jahr als Flüchtlingslager zu nutzen? Wenn ja, warum haben Sie darüber die Bevölkerung in St. Pölten nicht informiert?
- 2) Sind Sie betreffend der weiteren Nutzung der Kaserne mit Minister Platter bzw. Ministerin Prokop in Kontakt?
- 3) Wie beurteilen Sie selbst ein Flüchtlingslager in St. Pölten bzw. sind Sie bereit, gegen diese Pläne anzukämpfen? Wenn ja, was werden Sie konkret unternehmen?
- 4) Sehen Sie durch ein Flüchtlingslager in St. Pölten negative Auswirkungen auf die Landeshauptstadt und ihre Bewohner? Wenn ja, welche?